

Dokumentarische Methode – Grundprinzipien, Anwendungsfelder, Forschungspraxis

Ziel

„Implizites Wissen explizit machen“ – darauf zielt der Ansatz der Dokumentarischen Methode (DM). Im Workshop werden die zentralen Schritte der Systematisierung und Abstraktion qualitativer Interpretationen im Rahmen der DM erläutert. Die Teilnehmenden können sich mit diesen Schritten am Beispiel der Analyse von empirischem Material vertraut machen.

Beschreibung

Am ersten Tag liegt der Fokus auf einer grundlegenden Einführung in die DM, ihre Grundbegriffe und die zentralen Analyseschritte. Darüber hinaus wird es praktische Übungen an empirischem Material und die Gelegenheit geben, Fragen zu eigenen Projekten zu stellen und zu diskutieren.

Der zweite Termin findet zwei Wochen später statt, um den Teilnehmenden Gelegenheit zu geben, die Erkenntnisse des ersten Tages auf ihre Arbeiten und Analysen zu beziehen. Hier liegt der Schwerpunkt auf der Diskussion dieser Arbeiten und dem Einblick in die Forschungspraxis der DM.

Schwerpunkte des zweiten Tags können basierend auf den Interessen der Teilnehmenden festgelegt werden. Mögliche Themen wären: Erhebungsmethoden – Interview, Gruppendiskussion – und diesbezügliche Übungen oder die Generalisierungsstrategien der DM, insbesondere die unterschiedlichen Formen der Typenbildung.

Am zweiten Tag kann Forschungsmaterial von 3-4 Teilnehmer*innen eingebracht und diskutiert werden. Dieses kann drei Formen annehmen:

1. **Forschungsexposé** (max. 6 S.): Was ist Ihre Fragestellung und in welchem Forschungsbereich verorten Sie sich damit? Mit welcher Methode sollen Daten erhoben werden? Welche Fälle werden erhoben (Sampling)? – jeweils mit einer kurzen Begründung. In welche Richtung könnte eine Theoretisierung oder Generalisierung der Befunde gehen?
2. **Analysen zu einer ersten Passage aus z.B. einem narrativen Interview oder einer Gruppendiskussion** (max. 10 S. mit einer Darstellung des Projekts (1 S.), einem kurzen Transkriptauszug zu einer Passage (max. 1 S., durchgehende Zeilennummerierung) und der formulierenden und reflektierenden Interpretation dieser Passage.
3. **Komparative Analyse von zwei Passagen aus zwei Fällen (z.B. zwei Interviews oder Gruppendiskussionen)** (max. 12 S.) mit einer Darstellung des Projekts (max. 1 Seite), einem Transkriptauszug zu jeder Passage (max. 1 Seite, durchgehende Zeilennummerierung) und jeweils der formulierenden und reflektierenden Interpretation zu den Passagen.

Sollten Sie Interesse haben, eine Vorlage einzubringen, wenden Sie sich bitte vorab an den Dozenten. Die Vorlagen müssen spätestens bis zum **11. Januar 2023** an den Dozenten versendet werden.

Organizational Information

| | |
|------------------|--|
| Sprache / Format | Deutsch / Online |
| Zielgruppe | Promovierende in allen Phasen der Promotion und Postdocs der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften; vorzugsweise solche, die noch wenig bis keine Erfahrung mit der Dokumentarischen Methode im Besonderen und mit rekonstruktiven Verfahren im Allgemeinen haben |
| Datum | Mittwoch, 25. Januar 2023, 9:00 – 16:00 Mittwoch, 8. Februar 2023, 9:00 – 16:00 |
| Anmeldung | Für die Registrierung klicken Sie bitte hier |

Workshopleitung



Dr. phil. Steffen Amling
Evangelische Hochschule
Berlin (EHB)

- Studium der Neueren deutschen Literatur, Psychologie und Politikwissenschaft, Promotion am Fachbereich Erziehungswissenschaft & Psychologie an der FU Berlin
- Zur Zeit Forschungsreferent an der Ev. Hochschule Berlin
- Folgende Interessenschwerpunkte hat(te) er in den unterschiedlichen Kontexten als wissenschaftlicher Mitarbeiter:
 - Migration, Integration und Bildung
 - Herstellung von Zugehörigkeit in jugendlichen Peergroups
 - Formen des Kompetenzerwerbs von Lehrer*innen in der Organisation Schule
 - Aneignung und Aus handlung hegemonialer Subjektfiguren in der professionellen Politik und in der Kunst
- Lernen in und von pädagogischen Organisationen